Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 34 (1941)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Die Tiere als Wetterpropheten

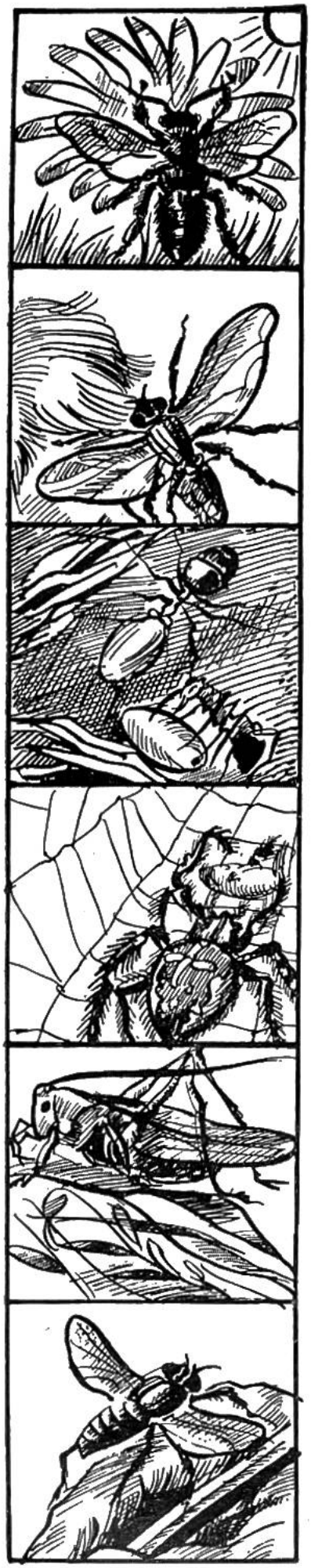
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



DIE TIERE ALS WETTERPROPHETEN.

Bienen, Wespen. Frühmorgens fliegende Bienen und Wespen zeigen schönes Wetter an. Wollen die Bienen nicht aus dem Stock oder fliegen sie bloss einige Male darum herum, so steht Regen, Gewitter oder starker Wind bevor.

Bremsen. Vor Gewittern oder vor Regenwetter sind die Bremsen besonders lästig. Man merkt dies beim Baden, oder wenn man beim Wandern schwitzt.

Ameisen. Bei schönem Wetter tragen die Ameisen ihre Puppen — die eingesponnenen Larven, fälschlich Ameiseneier genannt — an Luft und Sonne. Ist aber Regen im Anzug, so bringen sie die Puppen tief ins Nest, damit sie nicht nass werden.

Spinnen. Fleissig an ihrem Netze webende Spinnen dürfen als zuverlässige Schönwetter-Propheten gelten. Bei bevorstehender regnerischer Witterung pflegen die Spinnen ihre Arbeit einzustellen und zu rasten.

Heuschrecken. Im allgemeinen hört das Zirpen der Heuschrecken auf, sobald Niederschläge bevorstehen. Das Geräusch des Zirpens bringen die Heuschrecken durch rasches Reiben der Schenkel an den Flügeldecken hervor.

Fliegen. Die Stubenfliegen sind vor Gewitter oder Regen unruhig und „kleben" unabtreiblich an den Menschen. Die Schmeissfliegen (Surrfliegen) kommen dann häufig in die Häuser und fliegen mit lautem Summen ängstlich umher.

Maikäfer. Wenn die Maikäfer zur Flugzeit — je nach der Witterung zwischen Ende April u. Ende Juni — bis spät in die Nacht hinein lustig umherfliegen, so steht kein Regen in Aussicht. Alle drei Jahre ist ein grosses Flugjahr.

Frösche. Wenn sich der Wasserfrosch bei heiterem Wetter viel hören lässt, so steht zu erwarten, dass die schöne Witterung weiter anhalte. Der Laubfrosch ist entgegen landläufiger Meinung ein unsicherer Wetterprophet.

Kröten. Die Kröten sind ausgesprochene Nachttiere und gehen erst nach Sonnenuntergang auf die Jagd; kommen sie während des Tages aus ihren feuchten Schlupfwinkeln hervor und kriechen in den Wegen herum, so steht Regen bevor.

Fledermäuse. Flattern die Fledermäuse abends hoch in der freien Luft herum, so ist heiteres Wetter zu erwarten. Als Schlechtwetterzeichen gilt hingegen das Herumflattern der Fledermäuse in den Häuserwinkeln.

Eidechsen. Steigen die Eidechsen auf Büsche und Bäume, so ist für den nächsten Tag schönes Wetter zu erwarten; kriechen sie dagegen ängstlich zwischen dürrem Laub herum und in Löcher hinein, so steht meist ein Gewitter bevor.

Schlangen und Blindschleichen liegen bei gutem Wetter gerne an der Sonne, verbergen sich aber meist rasch, wenn man ihnen nahe kommt. Bleiben sie träge liegen oder suchen sie Gärten und Misthaufen auf, so ist ein Gewitter im Anzug.

Maulwurf. Wenn der Maulwurf (die Schärmaus) die Erde hoch aufwirft, so gibt es bald Regen. Dies hängt mit dem Emporkriechen der Beute (Regenwürmer usw.) bei zunehmender Luft- und Erdfeuchtigkeit zusammen.

Fische. Schwimmen die Fische bei schönem Wetter hoch und springen sie häufig über Wasser, so folgt Gewitter oder Regen. Bei Regen hat das Springen nichts zu bedeuten. Starker Fischgeruch an Seen gilt als Schlechtwetter-Zeichen.

Raben. Sitzt der Rabe hoch oben auf dem Baum und „schwatzt" gewissermassen leise für sich selber, so darf man schönes Wetter erwarten. Fliegt er dagegen unruhig hin und her und schreit viel, so ist Regen im Anzug.

Schwalben. Schönwetter-Zeichen: Die Schwalben fliegen hoch, weil die ihnen zur Nahrung dienenden Insekten sich bei gutem Wetter in die Höhe erheben. Schlechtwetter-Zeichen: Niedriges Fliegen der Schwalben, Berühren des Wassers im Fluge.

Tauben. Schönwetter-Zeichen: Die Wildtauben rucksen am Abend laut und häufig. — Schlechtwetter-Zeichen: Die Haustauben, kaum erst aufs Feld geflogen, kehren bald wieder in den schützenden Taubenschlag zurück.

Hühner. Wenn sich die Hühner aufgeregt im Staube herumwälzen, des Abends spät noch Futter suchen und später als sonst zur Ruhe gehen, so muss man auf schlechtes Wetter gefasst sein.

Kühe. Unruhiges Benehmen von Rindern auf der Weide, das sich vornehmlich durch Herumspringen und „Durchbrennen" äussert, ist ein Vorzeichen für schlechtes Wetter.

Katzen. Wenn sich die Katzen in auffällig gründlicher Weise putzen, als ob es gälte, sich für einen besonders willkommenen Besuch schön zu machen, so ist schlechtes Wetter in Aussicht.